

Einmal mehr unterwegs mit Walter Frei

Pius Jud. Rund ein Dutzend Interessierte kamen an den 25. Quartierbummel über die Kreuzbleiche. Zwar gehört diese nicht mehr zum Lachenquartier, aber früher waren Lachen und Vonwil stark miteinander verbunden. Den Namen Kreuzbleiche erhielt sie, weil auf deren Wiesenflächen bis vor ca. 200 Jahren das "Gold" von St.Gallen, die Leinwand gebleicht wurde, also an der Sonne ihre wunderbare weisse Farbe erhielt. Als dann die viel billigere Baumwolle die Leinenproduktion zum Erliegen brachte, wurden die Bleichen nach und nach überbaut. Dass die Kreuzbleiche als vielfältiges Naherholungsgebiet und freie grüne Fläche bis heute erhalten blieb, hat gemäss Frei das Militär, bzw. der Bund schuld. Seit 1848 bestand in der Schweiz die Militärflicht. So war man auch in St.Gallen auf der Suche nach einem geeigneten Gelände, wo eine Kaserne gebaut und Rekruten ausgebildet werden konnten. Ich bin sicher, dass sich einige ältere Quartierbewohner erinnern können, in der Kaserne die Rekrutenschule absolviert zu haben. Das stolze Gebäude musste dann 1980 dem Bau der Einfahrt zum Schorentunnel und zur Stadtautobahn weichen. Walter Frei hatte wie immer viele Anekdoten zu erzählen (das vormals streng evangelische Schulhaus Lachen, heute Flon, Skifahren den Bajonetthügel hinunter, Chewing Gum von ausländischen Internierten, während des 2. Weltkriegs, die Wasserscheide beim Stahl uvm.). Es begann bereits zu dunkeln, als wir um 19.15 Uhr zum Apéro schritten. Diesmal war er aber nicht wie angekündigt vom QV offeriert sondern vom FC Fortuna St.Gallen. René Bühler, der Präsident "unseres" Fussballclubs hat uns grosszügig ins neue Clubhaus eingeladen. "Unser" Fussballclub wage ich zu schreiben, da wohl sehr viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der näheren Umgebung dort mitspielen. Das neue Clubhaus, ein Bijou muss ich sagen, steht fast zuoberst an der Vonwilstrasse unter den Kastanienbäumen. Dass der FC eine Bewilligung für dessen Neubau erhielt, hat mit Bestimmtheit neben der Hartnäckigkeit der Vereinsleitung auch mit der Wertschätzung der Stadt für die grosse Arbeit zu tun, die der Verein vor allem für Kinder und Jugendlichen im Breitenfussball leistet und ihnen so eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bietet. Ganz herzlichen Dank für eure Arbeit und auch den feinen Apéro.

